

# RUPERT-NESS-SCHULZENTRUM



OTTOBEUREN

2017 Generalsanierung der Bestandsschule

# GRUSSWORTE

Das Ottobeurer Schulzentrum erstrahlt in neuem Glanz!

Drei Jahre Bauzeit, drei Bauabschnitte und ein Ergebnis, das sich in dreifacher Hinsicht sehen lassen kann: Außen attraktiv und transparent, innen technisch up to date, insgesamt ein Ensemble, das alt und neu harmonisch verbindet!

Mich freut es, dass mit dieser Generalsanierung perfekte Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft des Gymnasiums und der Realschule geschaffen werden konnten und der bekannt gute „spirit of school“ in Ottobeuren weiterhin gelebt werden kann.

Allen, die an der Planung und Abwicklung dieses großartigen Projektes beteiligt waren, gilt mein herzliches Dankeschön. Und allen, die künftig an der im neuen Glanz erstrahlten Schule lernen, unterrichten und arbeiten dürfen, wünsche ich alles Gute!



HANS-JOACHIM WEIRATHER  
Landrat

Unser Schulzentrum ist fit für das 21. Jahrhundert!

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit von Landkreis, Verwaltungsgemeinschaft, Schulen, Planern und Handwerkern, gefördert mit Mitteln des Freistaates Bayern, bleibt Ottobeuren ein ausgezeichnete Bildungsstandort.

Komplexe technische Herausforderungen wurden kreativ, detailverliebt und zielgruppengerecht im Team aus unterschiedlichen Professionen gemeistert.

Dank der hohen Motivation der gesamten Lehrerkollegien um Dr. Otto Schmid, Michael Stürmer und Bernhard Negele blieben selbst in der langen Bauphase die Schülerzahlen konstant hoch. Ein Beweis für die hohe Attraktivität unserer Schulen in Ottobeuren und für die Umgebung.

Lehrer und Schüler hielten, manchmal improvisierend, den Schulbetrieb am Laufen und der Bildungsauftrag wurde hervorragend wahrgenommen. Unsere energetisch generalsanierten Schulen: Grundsteine für „lebenslanges Lernen“ und auch Orte, um das „Leben zu lernen“!

Im Namen der Verwaltungsgemeinschaft und persönlich bin ich dankbar und danke für die gute Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten und die unfallfreie Bauzeit. Den Schülerinnen und Schülern gebührt Dank für Ihr Verständnis während der Bauzeit und ihren helfenden Hände bei diversen Klassenumzügen. Ich wünsche allen, die in den kommenden Jahrzehnten im Schulzentrum ein- und ausgehen, alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen.



GERMAN FRIES  
Gemeinschaftsvorsitzender

## Impressum:

Text: Schulleiter Dr. Otto Schmid,  
mit Architekt Michael Immler

Bilder: M. Immler, P. Franck

ZUR EINWEIHNUNGSFEIER AM 12. JULI 2017

# GRUSSWORTE

Eine sehr anspruchsvolle Bauaufgabe konnte nach 5 ½ Jahren Planungs- und Bauzeit mit einem hervorragenden Ergebnis zum Abschluss gebracht werden.

Voraussetzung für das exzellente Ergebnis war die sehr gute Zusammenarbeit mit den beiden Auftraggebern, den Nutzern, den Architekten und dem gesamten Planungsteam.

Insbesondere beim Landkreis Unterallgäu, Herrn Landrat Weirather und beim Zweckverband Ottobeuren, Herrn Bürgermeister Fries, dürfen wir uns für die außergewöhnliche Aufgabe ganz herzlich bedanken.

*Max Meixner, Projektsteuerung Meixner und Partner*

---

Der heutige Festakt zur Generalsanierung Schulzentrum Ottobeuren ist nach über 5 Jahren Planungs- und Bauzeit auch für uns Architekten ein besonderer Tag. Entdecken durften wir vom ersten Tag an die hohe Qualität des bestehenden Schulgebäudes der Architekten Lorenz. Zurückschauen dürfen wir auf die Herausforderung, durch neue architektonische Elemente die bestehende Architektur nicht zu übertrumpfen, sondern zu stärken.

Bauen im Bestand bei laufendem Betrieb, fühlt sich für die Beteiligten oft an, wie operieren bei vollem Bewusstsein. Wir hoffen, dass die heutige Freude über das erneuerte Schulgebäude die Schmerzen der vergangenen Monate bald vergessen lassen. Mein Dank an alle, die mit großer Geduld den Schulbetrieb aufrecht erhalten haben.

Für das entgegengebrachte Vertrauen und die intensive Zusammenarbeit mit den Vertretern der Verwaltungsgemeinschaft Ottobeuren, sowie dem gesamten Lehrerteam, vertreten durch die Direktoren Herrn Dr. Schmid und Herrn Negele, bedanken wir uns im Namen des gesamten Planungsteams. Wir hoffen den Schülerinnen und Schülern, sowie natürlich allen Lehrkräften ein Gebäude übergeben zu können, das auch weiterhin einen positiven Beitrag zum Schulalltag leistet.

*Marcus Vollmann, Krug Grossmann Architekten*

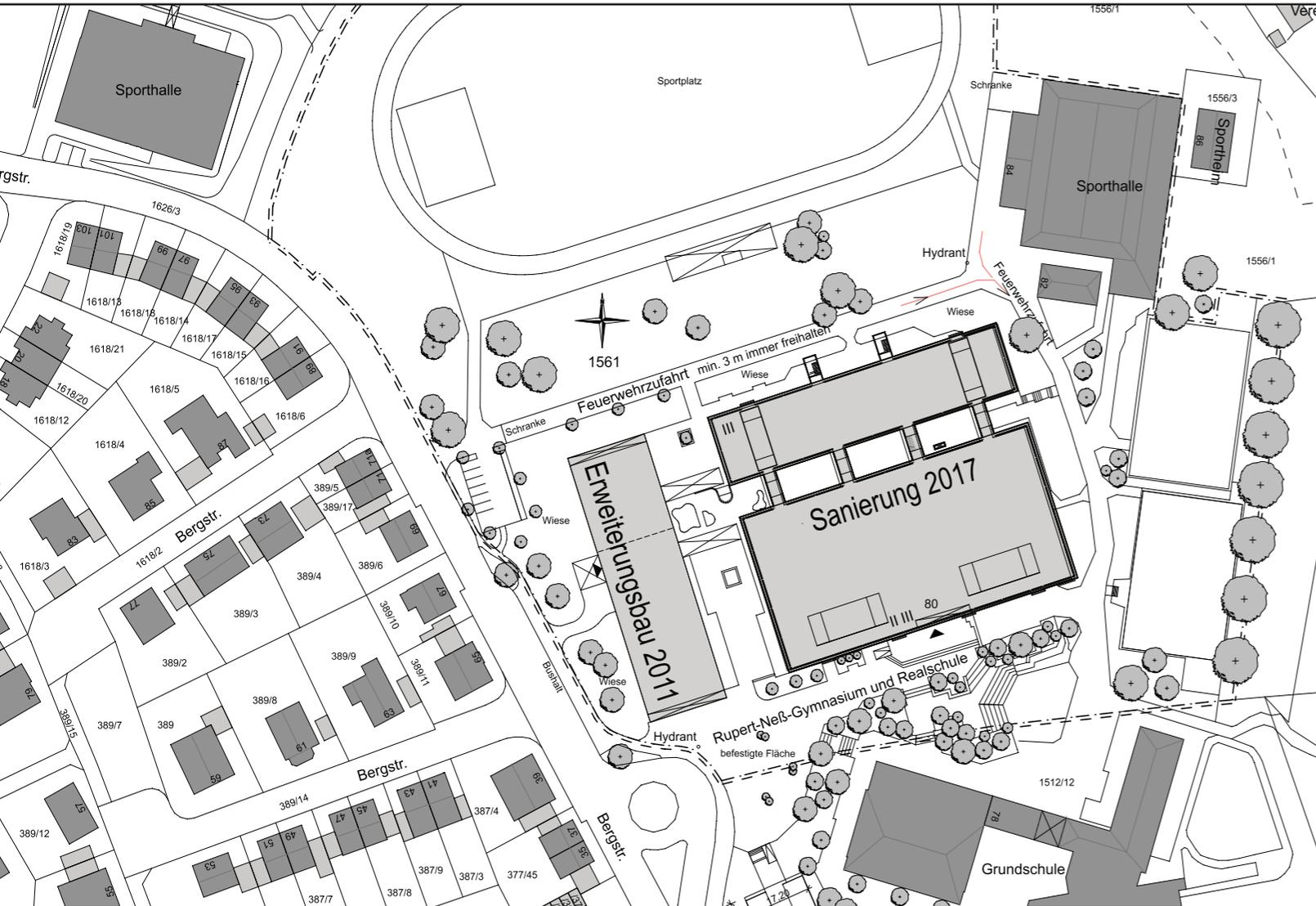
# BESTANDSSCHULE VON 1975



Als das Schulzentrum Ottobeuren vor einem halben Jahrhundert geplant wurde, war nicht nur das Schulsystem des Landes im Umbruch, die größte Bildungsdiskussion seit dem Ende des Krieges hatte die gesamte Republik erfasst. Die Debatten sind bis heute nicht zu Ende geführt. Jedenfalls wollte man in Ottobeuren auf alles vorbereitet sein. Spekuliert wurde damals mit einer Gesamtschule, die auch Ganztagschule werden würde. Man plante entsprechend, baute ein großes Tagesheim und eine noch größere Aula und ließ sich den Bau selbst und die Einrichtung viel kosten. Als alles doch, wie so oft, wieder einmal ganz anders kam, bot das Schulzentrum vier Schulen für Jahrzehnte Platz und tut es heute noch. Eben ein Jahrhundertbauwerk, wie es bei der Eröffnung in den Zeitungen zu lesen stand.

Seine Dimensionen sind enorm. Deshalb ist es umso verblüffender, dass man das Schulzentrum nicht sieht, von welcher Seite man sich ihm auch nähert. Es bleibt verborgen, wenn man nicht weiß, wo es liegt. Erst wenn man es sucht und findet und unmittelbar davor steht, gibt es ein wenig von seiner wahren Größe preis, in der täglich 2 000 Menschen ihren Platz finden. Der Blick über das Günztal, den Ort mit seiner Basilika und der Abtei bis hinein in die Alpen ist beeindruckend. Die Flure und die Räume sind es ebenso, von der Aula ganz zu schweigen. So leistet das Schulzentrum seit vier Jahrzehnten seine Dienste, unaufdringlich nach allen Seiten und Perspektive bietend in alle Richtungen.

# ERWEITERUNG 2011



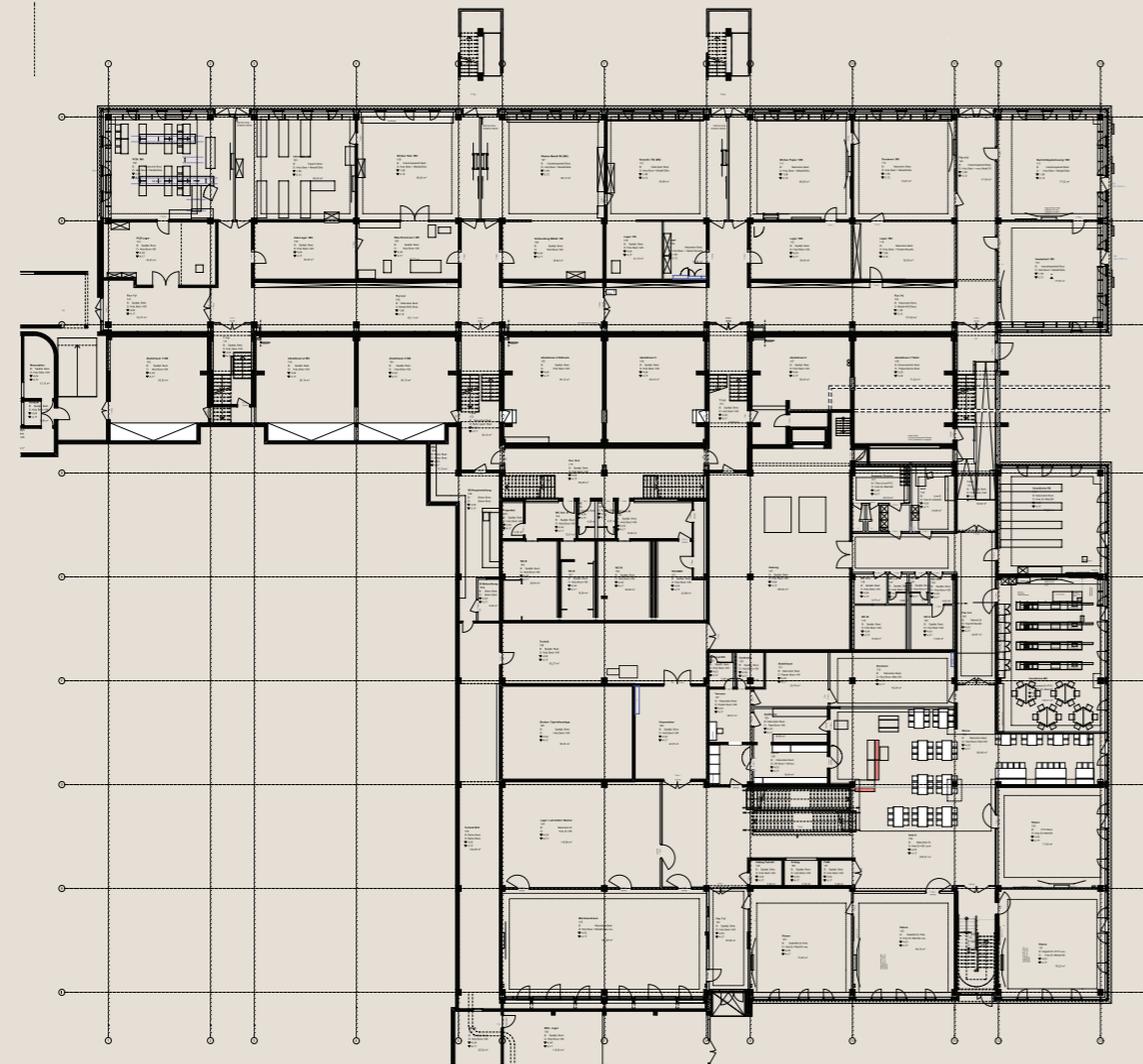
Eine Generation lang erfüllte es im Urzustand seinen Zweck, bis zu Beginn dieses Jahrhunderts das Schulzentrum begann, langsam, aber sicher aus seinen Nähten zu platzen. So hatten 1998 das Gymnasium und die Realschule zusammen 660 Schülerinnen und Schüler, zwei Jahre später waren es 1000 und vier Jahre später 1200 – eine Marke, die bis heute gehalten wird. Das hatte wohl mit der steigenden Attraktivität zu tun, ganz sicher jedoch mit der Einführung der sechsstufigen Realschule, obwohl sich Ottobeuren ganz hinten angestellt hatte, abwartend, was davon zu halten sei.

Jedenfalls musste das Gebäude jetzt erhalten: Zimmer wurden in die Aula eingebaut, ein Anbau errichtet (liebervoll Hasenstall genannt, warum auch immer) und schließlich die Grundschule hinausgekauft. Wir rückten in das Untergeschoß nach und machten es uns zu eigen. Gleich darauf wurde die Mensa eingerichtet, vermutlich eine der billigsten in ganz Bayern und gleichzeitig eine der erfolgreichsten noch dazu. Das Gebäude gab das alles her und hielt stand.

Bald darauf war es damit aber vorbei, das Gebäude begann nachzugeben und ächzte unter der Last der Jahre und unter der Last der Veränderungen. Dem Vollausbau des Gymnasiums und der Umgestaltung der Hauptschule zur Mittelschule konnte man noch mit der Errichtung des Erweiterungsbaus begegnen. Eine dritte Sporthalle im Schulzentrum wurde ebenfalls erbaut, mit enormem finanziellen Aufwand, obwohl man nicht mehr von Jahrhundertbauwerken sprach.



# BESTANDSSCHULE 1975



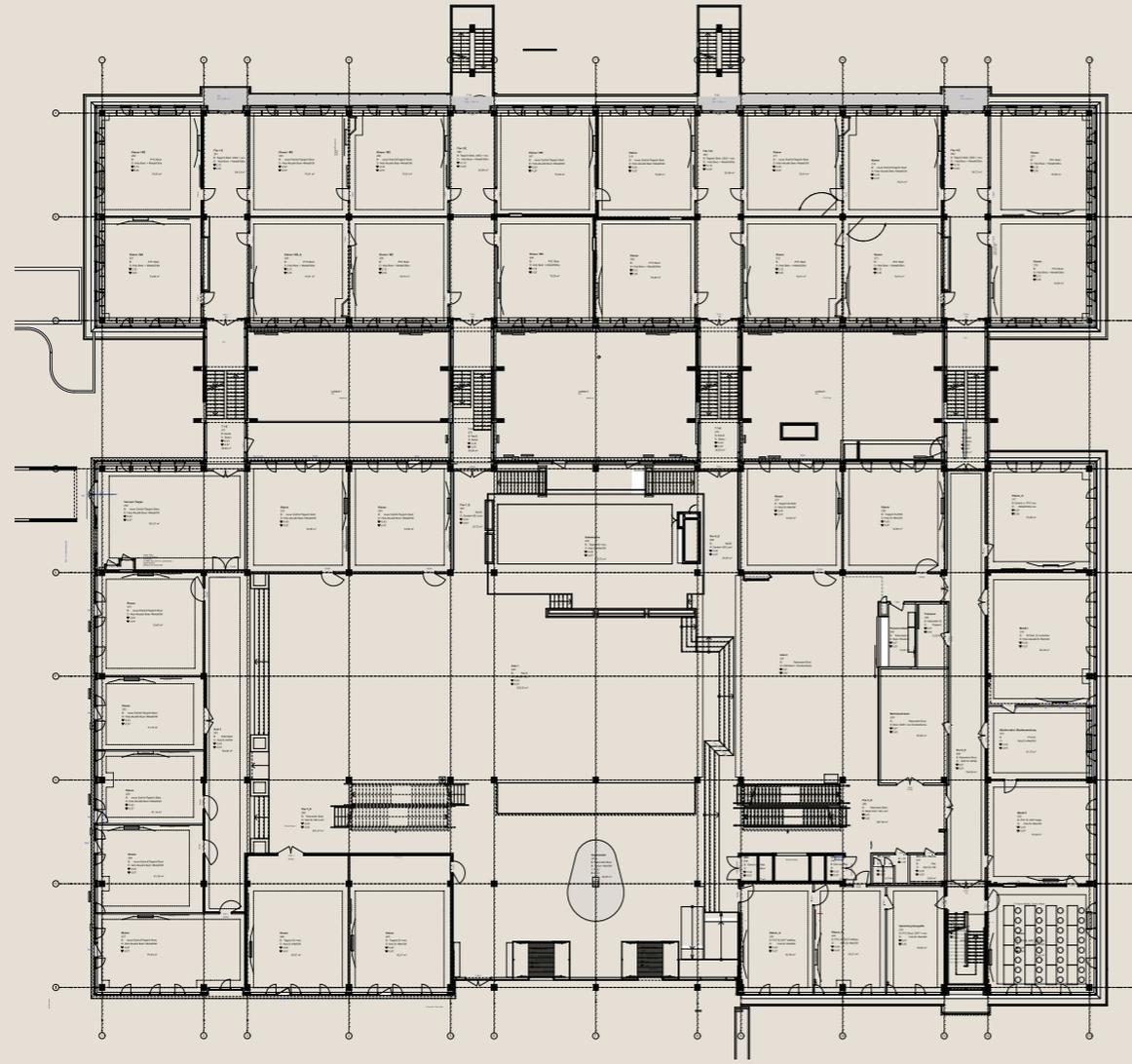
Als das erste Abitur in Ottobeuren 2011 geschrieben war, stand außer Zweifel, dass man das Schulzentrum sanieren muss. Wie aber mit diesem Gebäude (eigentlich sind es ja zwei) umgehen, ohne ihm Gewalt anzutun oder es in seinem Charakter zu verändern? Und Charakter hat dieses Gebäude.

[ Wenn ich mir unseren Staat als Gebäude denken müsste, fiel mir immer unser Schulgebäude ein: klar in der Struktur, eindeutig in den Materialien, eindeutig in der Linienführung, auf festen Fundamenten stehend und transparent von allen Seiten, beschützend nach außen und mit möglichst vielen Freiräumen nach innen. ]Dr. Otto Schmid

Eine Bestandsuntersuchung des Planerteams stellte eine Vielzahl von Mängeln fest, welche dringend behoben werden mussten,

- im Bereich des allfälligen Brandschutzes, z.B. Brandmeldeanlage, Einbau eines weiteren Fluchttreppenhauses, Ertüchtigung der Flurwände, Rauchabschlusstüren, Fluchtbalkone, etc.
- undichte Dachoberlichter
- die Fensterscheiben waren in vielen Bereichen matt und undurchsichtig geworden. Der Sonnenschutz war größtenteils irreparabel beschädigt und nicht mehr hoch zu fahren. Der Energieverbrauch war immens.
- die Wände reichten nur bis zur Zwischendecke und mussten Brandschutz- und Schallschutztechnisch ergänzt werden.
- Die Aula musste entsprechend der Versammlungsstätten- Verordnung ertüchtigt werden.

# BESTANDSSCHULE 1975 - QUALITÄT



ERDGESCHOSS

Schon in der ersten Auseinandersetzung mit dem Bestandsgebäude von 1975 wurde dem für die Sanierung beauftragten Architekturbüro Krug Grossmann Architekten bewusst, dass dieses Gebäude in Ottobeuren mit sehr hoher Qualität ausgeführt wurde. Wände mit Esche- Naturholzoberflächen, riesige Flächen mit gut erhaltenem Travertin- Naturstein, durchgängige Oberlicht-Verglasungen in den Flurwänden und raumhohe Glasfassaden lassen die Klassenzimmer lichtdurchflutet und offen erscheinen. Die Anforderungen an die einzelnen Bauteile haben sich allerdings in den letzten 40 Jahren ungeheuer verändert. Die gesamte Betriebstechnik, wie Lüftung, Heizung, Beleuchtung ist nach dieser langen Nutzungsdauer nicht mehr funktionstüchtig. Die Herausforderung für die Planer bestand darin, das Gebäude nach heutigen Vorschriften zu ertüchtigen und dabei einen Großteil der vorhandenen Bausubstanz zu erhalten. Der Erhalt vieler Oberflächen war allein schon deshalb das Gebot der Stunde, um angesichts der schieren Größe des Schulzentrums, die Kosten in einem für die Gemeinschaft einigermaßen stemmbaren Rahmen zu halten.



# PLANUNGSKONZEPT SANIERUNG



Die Struktur und die Raumaufteilung des ursprünglich von den Architekten Lorenz geplanten Schulhauses ist zudem so gut, dass vom Nutzer kaum Veränderungen an den Raumgrößen und der Gebäudestruktur gewünscht wurden.

So konnten die Zwischenwände weitestgehend erhalten bleiben und mussten nur in der Hohldecke ergänzt werden. Alle Estriche, meist mit Bodenbelag, verblieben im Gebäude. Für diese Art der Sanierung entwickelte das Planerteam ein spezielles Deckensystem, in welchem alle notwendigen technischen Erneuerungen untergebracht wurden. Die Decken können: heizen, lüften, akustisch dämpfen und leuchten. Sie sind zudem aus beschichtetem Metall gefertigt und müssen nie gestrichen werden.

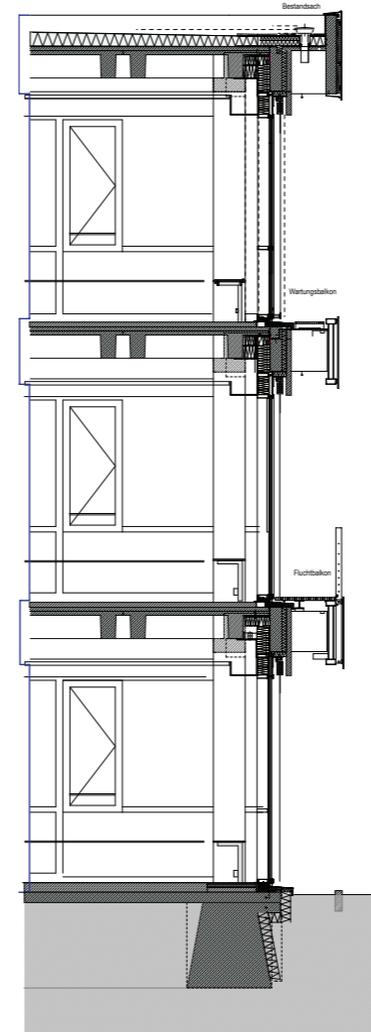
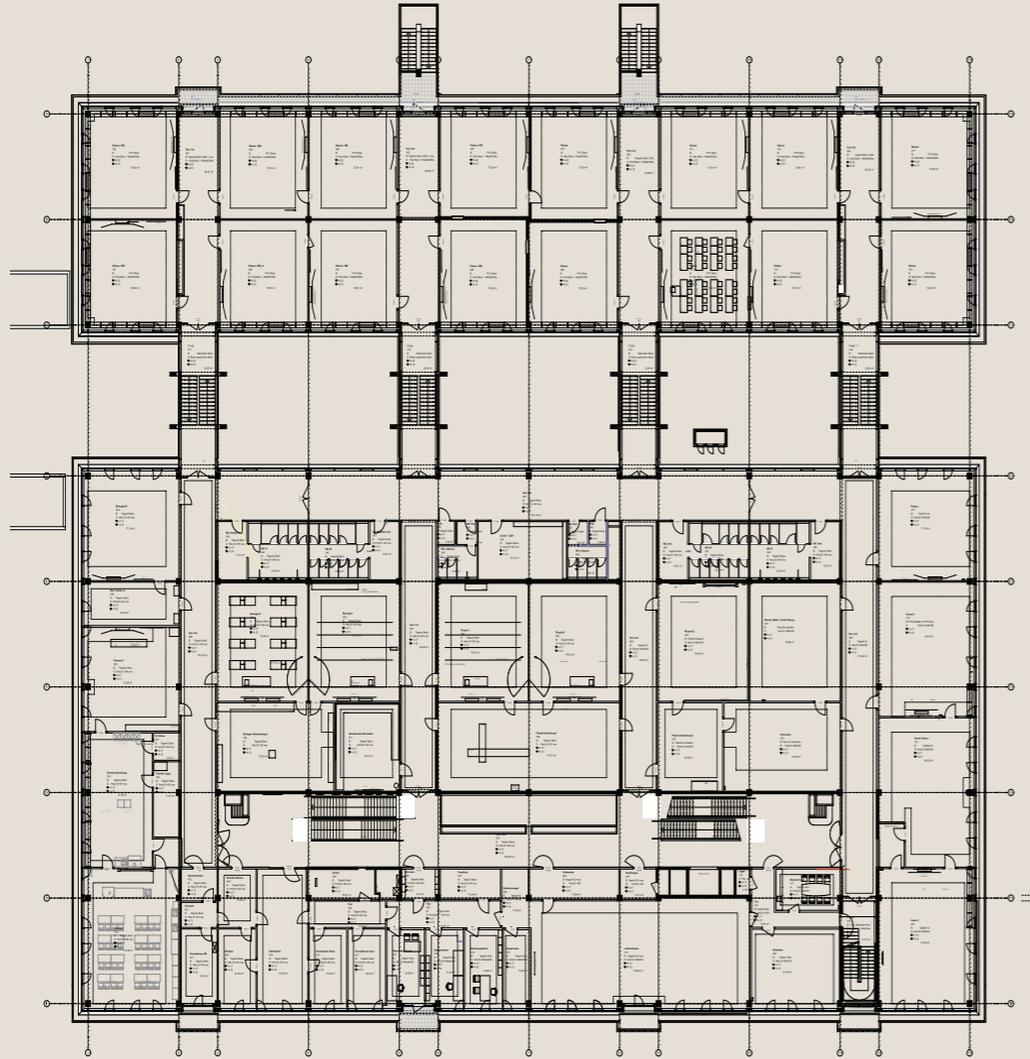
Die Schwerpunkte der Sanierung waren:

- Reduzierung des Energieverbrauches  
(Erneuerung der Gebäudehülle mit 3-fach Verglasung)
- Umsetzung des erarbeiteten, abgestimmten Brandschutzkonzeptes
- Verbesserung der Raumakustik in Unterrichtsräumen
- Erneuerung der gesamten Gebäudetechnik:  
Heizung, Lüftung, Sanitär, insbesondere auch Sonnenschutz,  
Sicherheits- und Medientechnik, sowie Beleuchtung.

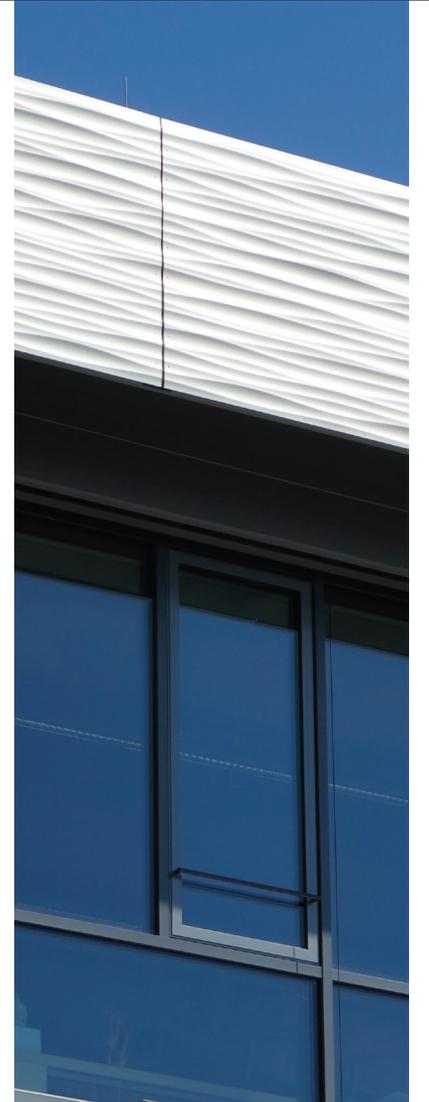
Die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen konnte in 3 Bauabschnitten durchgeführt werden. Während der Bauzeit wurden 16 Ausweichklassen in Containern zur Verfügung gestellt.



# FASSADENKONZEPT



Auch bei der Fassade konnte das Prinzip ‚Erhalten und gezielt Ergänzen‘ vor ‚Deponie und Neubau‘ durchgeführt werden. Die konstruktiven Beton- Bauteile blieben erhalten, der Dachrand mit der vor einigen Jahren erneuerten Dachabdichtung musste nicht entfernt werden. Auch die Qualitäten Putzbal- kone und bodentiefe Verglasung konnten weiterhin erhalten bleiben. Die ehemals in Betonoptik gebauten Fas- sadenbänder erhalten eine Bekleidung aus strukturiertem Aluminiumblech. [ Das architektonische Erscheinungs- bild des Bestandsbaus wurde dadurch mit aktuellen Mitteln und Materialien in eine zeitgemäße und dauerhafte Lösung transformiert ] Michael Immler



# ERGEBNIS SANIERUNG 2017



Die Aula ist geblieben, was sie ist: Begegnungsort, Zentrum und Marktplatz – Agora im besten Sinne – Ausgangsort für die Farbgebung des Hauses aus rationalem kühlen Grau und emotionalem warmen Braun (Cor, mens, ratio – Herz, Bewusstsein, Verstand). Die Fensterfronten sind noch transparenter als früher. Nichts ist verborgen, man kann bei der Arbeit zusehen. Keine Schnörkel, nur Geraden im rechten Winkel zueinander, horizontal statt vertikal, Hierarchien einebnend, demokratischer Zweckbau im besten Sinne. So wie sich das Gebäude in die Landschaft einfügt, so ist auch sein Verhältnis zur umgebenden Natur: die Ressourcen schonend, sparsam im Verbrauch der Güter durch neueste Technologie. Was sich an Altem bewährt hat, bleibt und wird durch Neues ergänzt, wo es notwendig wird und sinnvoll erscheint. Deshalb ist die neue Fassade gleichzeitig ungewohnt und doch vertraut: Sie bewegt sich, so wie das Gebäude bewegte Zeiten hinter sich hat und in Zukunft erleben wird: Schule ist Bewegung. Das wird durch das Gebäude signalisiert.

Und noch etwas: Zum zweiten Mal innerhalb von zehn Jahren ist es gelungen, mit dem Geld, das zur Verfügung stand, zurechtzukommen. Das ist nicht die Regel bei öffentlichen Bauten, leider eher die Ausnahme. Seit acht Jahren geplant und gebaut, in sechs Jahren ist alles bezahlt und getilgt. Beachtenswert der Mut, das Augenmaß und die Professionalität der gewählten Repräsentanten. Auch deshalb demokratischer Zweckbau in bestem Sinne: Ein Gebäude für die Bürgerinnen und Bürger durch die Bürgerinnen und Bürger. Und in unserem Falle sogar mit den Bürgerinnen und Bürgern – acht Jahre ein Miteinander von Schule und Baustelle. Man muss von einer gelungenen Sanierung sprechen, die das Versprechen einlöst, dass es sich beim Schulzentrum in Ottobeuren tatsächlich um ein Jahrhundertbauwerk handelt. Der Namenspatron unserer Schulen, selbst ein großer Baumeister seiner Zeit, hätte sicher seine Freude daran gehabt.

# MITWIRKENDE FIRMEN U.A.

Arnold Michael, **Bodenlegerarbeiten**  
Raumausstattung  
87724 Ottobeuren, Alexanderstr. 4

FAB Miller Dachbau GmbH, **Dachabdichtung**  
86842 Türkheim, Rudolf-Diesel-Str. 4

Hackl GmbH & Co. KG, **Fassadenarbeiten**  
Schlosserei **Innengeländer**  
94209 Regen, Hofbauerstr. 9

JNS Dachtechnik GmbH, **Dachabdichtung**  
Dachtechnik  
83620 Feldkirchen, Im Müllerland 3 a - 5

Swietelsky - Faber GmbH, **Kanalsanierung**  
86899 Landsberg a. Lech, Lechwiesenstr. 58

Korsche GmbH & Co. KG, **Fassadenarbeiten**  
92637 Weiden, Dr.-Kilian-Str. 10

Mang Robert, **Zimmererarbeiten**  
Zimmerei  
87724 Ottobeuren, P.-Kaspar-Kuhn-Str. 1

Lutz Bau GmbH, **Baumeisterarbeiten**  
86899 Landsberg, Buchloer Str. 8

Söldner Haustechnik GmbH, **Sanitärtechnik**  
Haustechnik, Dächer, Fassaden  
87545 Burgberg im Allgäu, Blaichacher Str. 42

WISAG **Raumlufttechnik**  
Gebäude- und Industrieservice GmbH & Co. KG,  
89231 Neu-Ulm, Albrecht-Berblinger-Str. 6

König **Schreinerarbeiten**  
Möbel, Innenausbau Edelholzakustik Elemente,  
87724 Ottobeuren, Rudolf-Diesel-Str. 1  
- Herstellung u.a. der Hausmeisterbox und Küchen -



# PLANUNGSTEAM

# DATEN



## ARGE Architektur und Bauleitung:

Krug Grossmann Architekten  
Saarstraße. 7  
80797 München

mit  
IMP Ingenieure GmbH  
Erzgießereistr. 24  
80335 München

## Tragwerksplanung:

ARGE Hartinger Consult GmbH  
Otto Wanner  
Annaberstraße 2  
86470 Thannhausen

## HLS Planung:

IB Mayer AG  
Johannes-Gutenberg-Str. 1  
87724 Ottobeuren

## Elektroplanung:

IG Wetzstein mbH  
Benzstr. 33  
71083 Herrenberg

## Brandschutzplanung:

mhd Brandschutz  
Schillerstr. 18, 89077 Ulm



Nutzfläche: 9.875 m<sup>2</sup>  
Verkehrsfläche: 3.550 m<sup>2</sup>  
Technikfläche: 1.120 m<sup>2</sup>

BGF: 16.500 m<sup>2</sup>

BRI: 68.737 m<sup>3</sup>

Energiestandard: EnEV 2012 -30%